



Gender Diversity

Fachverband für gender-kompetente Bildung und Beratung e.V.

Wir sind vom **10.05. bis 12.05.2007** in Klausur gegangen und möchten all denen, die nicht mit dabei sein konnten und natürlich auch allen anderen mit der vorliegenden Nachlese eine Möglichkeit geben, an den Inhalten und Ergebnissen der Workshops teilzuhaben.

Vorab ein großes Danke an die „Hauptamtlichen“ der Tagung,

Christian Raschke und Pamela Dorsch !

Sie pflanzten und organisierten alles rund um die Tagung und moderierten uns durch dieselbe!



Pamela Dorsch

Organisations- und Unternehmensberaterin für Gender Diversity und Coach

Kontakt: dorsch@genderplus.de

www.genderplus.de



Christian Raschke

Profil s.u.



Was wir uns alles vorgenommen hatten ...



... wurde auch bearbeitet!

Die Workshops

➤ Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

mit Silke Martini und Pari Niemann



Silke Martini

Dipl. Sozialwissenschaftlerin,
Rechtsanwältin, Schwerpunkt: Arbeitsrecht,
Antidiskriminierungsrecht, Gendertrainerin
Betriebliche Konfliktberatung mit
Weiterbildungsangebot/Uni Zertifikat

www.genderconsultings.de

Pari Niemann

Geboren im Iran, Lehramtsstudium für Englisch,
Biologie und Politik, Interkulturelle Kommunikation und
Europastudien (IEUS)
Gleichstellungsbeauftragte beim NDR
Landesfunkhaus Niedersachsen
Interkulturelle Trainerin, Karriereberaterin und
Gendertrainerin,
Mitglied im Vorstand des Verbandes

“Ich motiviere Menschen, ihre beste Seite kennen zu lernen und diese für ihre Ziele einzusetzen”

Kontakt: p.niemann@ndr.de

Silke Martini gab an 2 Workshop Tagen die Möglichkeit, uns mit den Grundlagen und Auswirkungen des AGG's vertraut zu machen. Dabei wurde anhand folgender Fragen diskutiert: Für wen gilt das AGG? Was ist eigentlich eine Benachteiligung im Sinne des AGG's? Was sind die fünf Diskriminierungsstatbestände? Was sind die sog. positiven Maßnahmen per Gesetz und wie nutzen wir es für unsere Arbeit?

In der Presse sehr negativ für die Unternehmen dargestellt, konnte uns **Pari Niemann** hingegen die positiven Aspekte sehr genau präsentieren.

Für sie bedeutet das AGG ein Instrument zur Förderung gesellschaftlicher Vielfalt, gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit und sensibilisiert in Unternehmen für die unbewusste Diskriminierung. Ihr Plädoyer ging auch gezielt in die Weiterentwicklung des horizontalen Ansatzes im Sinne einer breiten Vernetzung u. a. mit Personalabteilungen.

Abschließend stellten wir fest, dass wir das AGG nicht einseitig als „Einfallstor“ für unsere Beratung sehen, weil es auch die Gefahr birgt, die bisherigen vielfältigen Angebote im Themenbereich Gender Diversity zu reduzieren.

Der Größe des Themas geschuldet, wurde gemeinsam beschlossen, über den Verband eine Fortbildung zum Thema Diversity und AGG anzubieten.

Bei Interesse bitte melden bei:

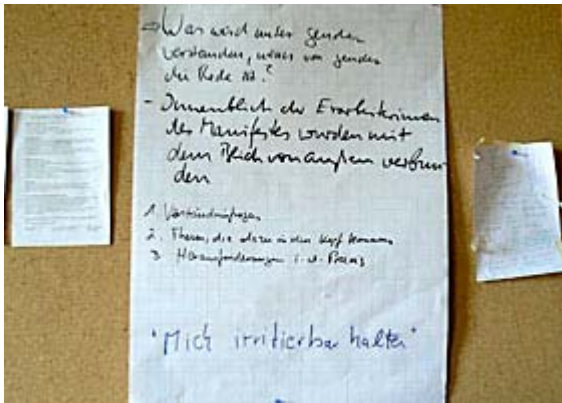
Pari Niemann

Weitere Infos

- Buch: „Basiskommentar zu arbeitsrechtlichen Regelungen“, Bund-Verlag
- „Forum gegen Rassismus“, Infobrief
- www.stop-discrimination.info
- Europäisches Forum für Migrationstudien:
<http://web.uni-bamberg.de>

➤ Das Gender Manifest

mit Dr. Regina Frey und Dr. Jutta Hartmann



Dr. Regina Frey

Genderbüro
Harzer Straße 37, 12059 Berlin
Fon: +49 -(0)30-8179777
Mobil: +49-(0)-177-8179777
www.gender.de

Dr. Jutta Hartmann

Erziehungswissenschaftlerin, Diplompädagogin
Vertretungsprofessorin „Pädagogik für Soziale Arbeit“
an der Hochschule für angewandte Wissenschaft und
Kunst, Hildesheim
Kontakt: jutta.hartmann@hawk-hhg.de

Leitung des Bereichs „Fortbildung“ im Dachverband
Opferhilfen in Deutschland/Berlin (ado)
Kontakt: hartmann@opferhilfen.de

Schwerpunkte u.a.: Gender u. Queerstudies,
Kritische Theorie und Poststrukturalismus,
Pädagogik vielfältiger Lebensweisen

Dr. Regina Frey und Dr. Jutta Hartmann als geladene Gäste, präsentierten in einem gemeinsamen Workshop die Hintergründe zur Entstehung des Manifestes und diskutierten anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden den konstruktivistischen Blick auf Aufträge.

Den beiden Mitverfasserinnen ging es in einen offenem Austausch um die Bedeutung des Manifestes in der praktischen Arbeit.

Die Fragen, die einer kritischen Reflektion stets unterliegen - im Rahmen des Workshops, aber auch im Rahmen des Verständnisses der Verfasser/innen des Manifestes - bleiben hierbei:

- Was wird unter „Gender“ verstanden, wenn von „Gender“ die Rede ist?
- Was brauchen Teilnehmende in Seminaren und was ist unser Konzept? Steht es dem entgegen?
- Wie halten wir uns irritierbar? Wie sieht die Irritation in der Praxis aus?

Daran schließt sich die Diskussion und der Austausch zu unserer Haltung in der Beratung.

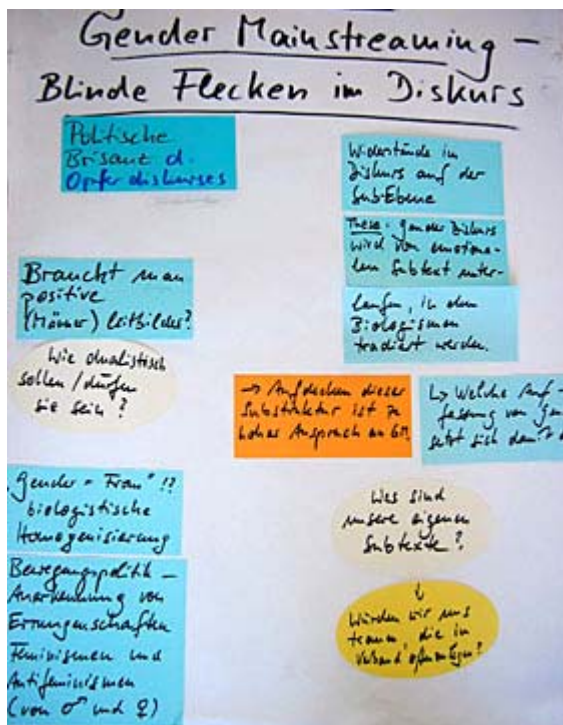
Der Verband wird das Thema gezielt auch unter dem Stichwort „Qualitätsentwicklung - Zielsetzung und Ethik in der Beratung“ in der Zukunft weiter behandeln.

Zum Nachlesen:

www.gender-mainstreaming.org

➤ Fragen an Gender, Gender Mainstreaming...

mit Hans-Joachim Lenz



Hans-Joachim Lenz

Sozialwissenschaftler, Gestalttherapeut und TZI, Veröffentlichungen zu Männerbildung, -gesundheit, männlichen Gewalterfahrungen, zur Neugestaltung der Geschlechterverhältnisse

Kontakt: Forschende Männer & Frauen/
Büro für Beratung – Bildung – Forschung
Kaiserstuhlstraße 3, 79285 Ebringen,
Tel + Fax 0049 (0)7664 402 86 00

www.geschlechterforschung.net

„Wir sprechen so selbstverständlich mit diesen Begriffen, meinen aber doch so Unterschiedliches? Mit dem Blick auf die Verletzbarkeit von Jungen und Männern zeigen sich neue Perspektiven.“

Mit diesen Sätzen als Auftakt **führte Hans - Joachim Lenz** an 2 Tagen durch einen interessanten Workshop.

- Wie differenziert sind unsere Bilder über Männlichkeit und Weiblichkeit?
- Was ist der subjektive Zugang zum Thema. Warum arbeiten wir mit „Gender“?
- Was sind unsere eigenen Subtexte? Würden wir uns trauen, die im Verband offen zu legen?
und
- welche Bilder transportiert der Verband?

Dabei ergaben sich sehr konkrete Vorschläge für den Verband, um das Thema „Männlichkeitsbilder“ konstruktiv und aktiv in die weitere Debatte einzubringen:

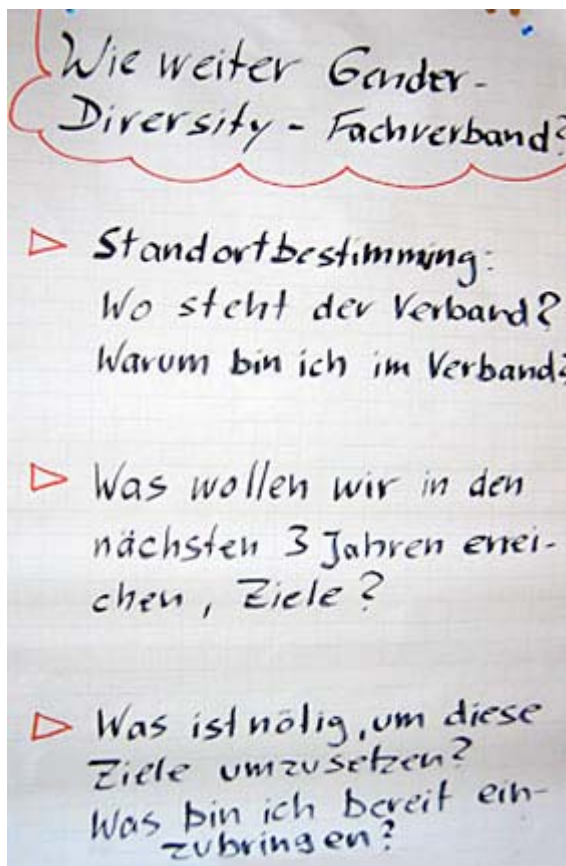
- Bewusstmachung von welchen Geschlechterbildern wir ausgehen
- Raum schaffen für einen konstruktiven Diskurs, sich mit eigenen Stereotypen und Geschlechterbildern auseinander zusetzen
- Förderung einer Gesprächskultur, die diesen Reflektionsprozess zulässt
- Größere Diversität der Mitglieder im Verband
- Neue Arbeitsgruppe zum Thema
- Zusätzliche Nutzung der Website für Foren und Fachartikel zum Thema

Buchtipps

„Anleitung zum Männlichsein“ v. Andreas und Stefan Lesert

➤ Wie weiter Gender Diversity im Verband?

mit Henning von Bergen



Henning v. Bergen

Soziologe M.A., Pädagoge, Personal- und Organisationsentwickler,
Gender-Berater und -Trainer seit 1998, Leiter des
„Gunda-Werner Institut für Feminismus und
Geschlechterdemokratie“ in der Heinrich-Böll Stiftung,
Mitglied im Vorstand des Verbandes

www.gendertaining.de
www.boell.de

Nun sind 1 und 1/2 Jahr nach der Gründung des Verbandes vergangen; Zeit, sich mit Fragen nach dem Stand der Dinge und der Weiterentwicklung mal aus der Vogelperspektive zu beschäftigen.

Henning von Bergen, Vorstandsmitglied führte die Mitglieder und anwesende Gäste und Kolleg/innen in diesem Zukunftsworkshop durch einen Zeitraffer; was war 2005 und was ist seither geschehen und wie werden wir momentan wahrgenommen?

Dabei war der Blick der Gäste mit Außenwahrnehmung ebenso lehrreich wie der Blick der Gründungsmitglieder auf die inneren Prozesse.

Nicht immer nur kritische, aber doch wesentliche Themen, die der Verband im Laufe der nächsten Monate und Treffen weiter diskutieren wird sind:

- Qualitätsentwicklung und –sicherung
- Wie gestalten wir öffentliche Meinungsbildung? Wodurch ist unser Selbstverständnis geprägt?
- Interkulturalität im Verband
- Wie gestalten wir unsere Öffentlichkeitsarbeit und Angebote?
- Umgang mit Presse und Veröffentlichung
- Wie setzen wir weitere Arbeitsaufträge für den Verband um?

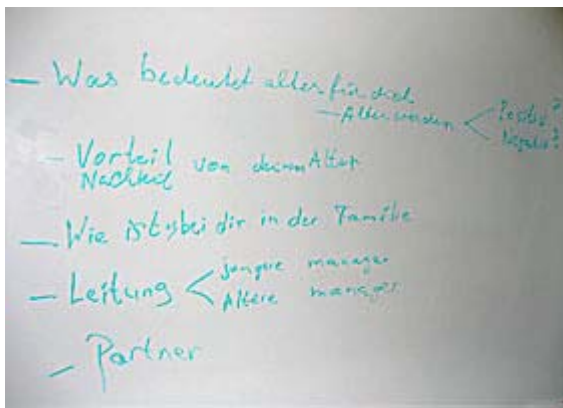
Der Verband wird sich am **16.11.07 in Hamburg** auf der Mitgliederversammlung zunächst den Themen der **Geschlechterbilder im Verband** und der **öffentlichen Meinungsbildung** widmen;

Qualitätsentwicklung und- sicherung wird im Aufnahmeausschuss weiter diskutiert.

Weitere Interessent/innen sind sehr willkommen!

Ansprechpartner: Vorstand@gender-diversity.de
Aufnahmeausschuss: mail@christianraschke.de

➤ Erfahrungslernen mit Jan Verhoeven



Jan Verhoeven

Sozialarbeiter, kulturelle Anthropologie
Trainer/Berater/Moderator für Diversitätsmanagement
Interkulturelle Kommunikation und Management

www.iem-bv.eu

Jan Verhoeven schaffte in seinem Workshop eine dermaßen vorurteilsfreie und vertrauliche Atmosphäre, dass sich alle Beteiligten wohlig dem „Kennenlernen“ hingaben. Sowohl die anderen kennen lernen, wie auch sich selbst wieder mal ein Stück näher gerückt.

Anhand der eigenen Erfahrungen wurde aber auch dem Thema „Alter“ - als eine Kategorie unter Gender Diversity - eine Bedeutung vom privaten, gesellschaftlichen bis hin zu Organisationen zugeordnet.

Fragen, die Jan Verhoeven an die Teilnehmenden hatte:

- Was bedeutet „Alter“ für dich, älter werden?
- Wie ist es bei dir in der Familie?
Welche Stellung hattest du dort?
- Wie ist das Zusammenleben mit einem jüngeren oder älteren Partner oder Partnerin?
- Wie ist die Zusammenarbeit mit jüngeren oder älteren aus der Leitung der Firma?

Davon einige festgehaltene Ergebnisse:

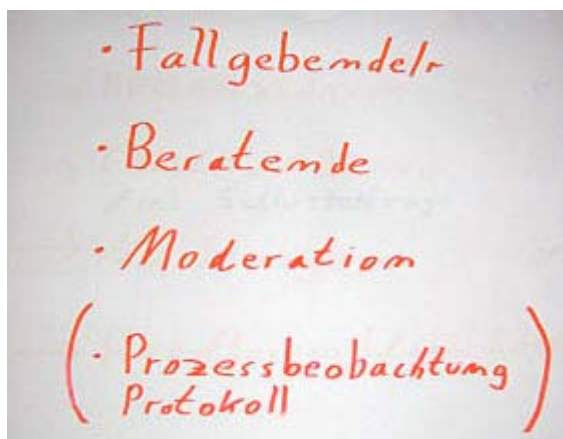
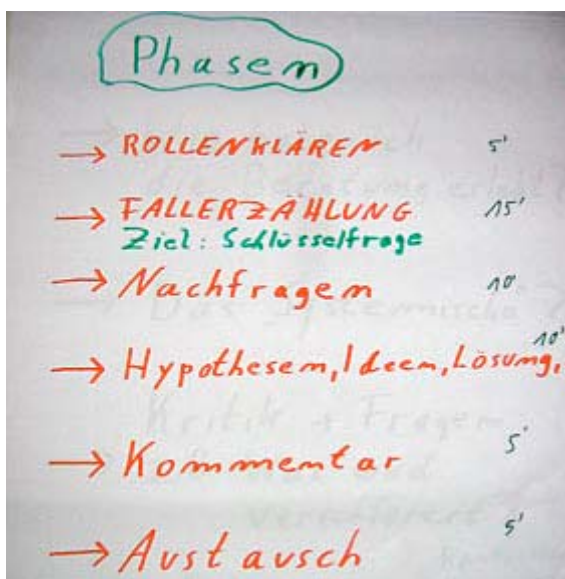
- Die Stellung/Position in der Herkunftsfamilie scheint wichtiger als das biologische Alter
- Die Kriterien Gender müssen mitgedacht werden; aber umso größer der Blick auf Komplexität desto anstrengender die Auflösung

Für die Übertragung in Organisationen:

- jede Kompetenz nutzen, die man braucht und
- jedes Alter hat seine Kompetenzen!

Hat allen viel Spaß gemacht - Danke Jan!

➤ Kollegiale Beratung mit Jan Kasiske



Jan Kasiske

Diplompädagoge, Anti-Bias-Trainer,
Personalentwickler (MBA), Jungen- und Männerbildung
sowie Alternativschulpädagogik
Mobiler Berater beim Brandenburgischen
Institut für Gemeinwesenberatung

www.gemeinwesenberatung-demos.de

Jan Kasiske, Mitglied der Regionalgruppe Berlin erläuterte das Verfahren der kollegialen Beratung.

Die Regionalgruppe Berlin trifft sich alle 2 Monate, um mit der Methode der kollegialen Beratung ihre Fallbeispiele durchzusprechen. Die Methode bietet allen ein offenes Feld, um genau das zu klären, was am nötigsten ist und verhindert jedoch jegliche subjektive Einmischung anderer durch gut gemeinte Ratschläge.

Wie das funktionieren kann erproben dann auch die Teilnehmenden in dem Workshop und waren sehr angeregt. Jan Kasiske selbst sagt zur Kollegialen Beratung, dass seine Arbeit durch die Treffen der Regionalgruppe im wesentlichen qualitativ mit gestützt ist und er auf keinen Fall darauf verzichten würde.

Die Methode mit ihren wichtigsten Elementen ist hier kurz vorgestellt;

Wer selbst mal Lust hat auf begleitende Fallbesprechungen aus seiner oder ihrer Praxis ist jederzeit herzlich willkommen, uns in den Regionalgruppen zu besuchen.

AnsprechpartnerInnen für die Regionalgruppe Berlin-Brandenburg:
Jan Kasiske, Christian Raschke
Cabsauv2000@aol.com
mail@christianraschke.de

Regionalgruppe Kölner Raum:
Angelika Blickhäuser, blickhaeuser@t-online.de
Vorstandsmitglied

Regionalgruppe und Gender Nord Hamburg:
Pari Niemann, p.niemann@ndr.de

Regionalgruppe Süd i. G.:
Hans-Joachim Lenz, hj-lenz@t-online.de

➤ Qualitätsentwicklung und Aufnahmeverfahren

1. Teil mit Christian Raschke und 2. Teil mit Anna Scheller



Christian Raschke

CR Organisationsberater und Supervisor (DGSV)
„Vielfalt gestalten“ Organisationsentwicklung,
Qualitätsmanagement und Gender Diversity,
Mitglied im Vorstand und Fachausschuss Aufnahme
des Verbandes

www.christianraschke.de



Anna Scheller

Gender und Diversity Trainerin mit den Schwerpunkten
Fördermittelberatung und Berufcoaching
Mitglied im Fachausschuss Aufnahme des Verbandes

Kontakt: gut.beraten@gmx.net

Christian Raschke, Mitglied im Fachausschuss

Aufnahme des Verbandes stellte in seinem Workshop die Frage:

- Was tun wir eigentlich alle schon für unsere eigene Qualitätsentwicklung?

Zur Anreicherung stellte er sein eigenes Qualitätssystem vor und präsentierte als Mitglied im DGSV (Deutsche Gesellschaft für Supervision) zudem den dortigen Qualitätsdialog.

Die Antworten auf die Frage nach Aktivitäten der eigenen Qualitätssicherung zeigten das weite Spektrum an Instrumenten zur Qualitätsentwicklung und wie viel bereits dafür getan wird. Allerdings nutzen wir diese noch nicht, um sie öffentlich bzw. im eigenen Verband darzustellen.

Die Idee der stärkeren Einbeziehung der vier vorhandenen Regionalgruppen des Verbandes zu einem Qualitätsdialog mit den regionalen Mitgliedern wurde auch noch in einem 2. Teil des Workshops am folgenden Tag weiter diskutiert.

Anna Scheller, ebenfalls Mitglied im **Fachausschuss Aufnahme** reflektierte dort mit den Teilnehmenden das jetzige Verfahren und regte zugleich andere zur Aufnahme an.

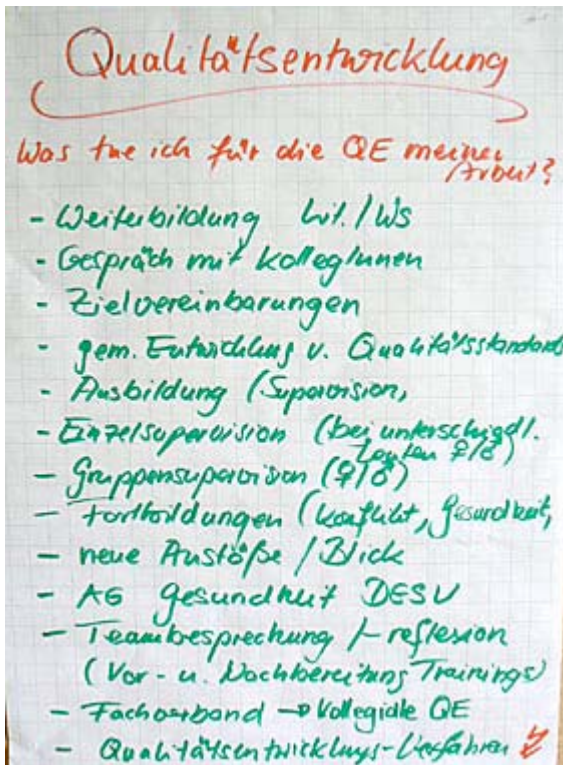
Diese könnten sein:

- Qualitätsdialoge in den Regionalgruppen
- Aufnahmegespräche statt wie bisher nur schriftliche Dokumentationen
- Öffentliche Darstellung der eigenen Arbeit auf Treffen des Verbandes in Form von Workshops etc.

Alle Teilnehmenden waren der Meinung das Verfahren könnte so Gender - und Diversity-kompetent erweitert werden.

Ebenfalls wurde diskutiert, ob es weiterhin eine Unterscheidung zwischen „anerkannten“ und anderen Mitgliedern geben sollte, für diejenigen, die sich nicht am Verfahren beteiligen wollen...

Wer Interesse hat, sich an der Diskussion zu beteiligen meldet sich bitte bei:
Anna Scheller oder Christian Raschke



➤ Internetpräsentation des Fachverbandes
mit Ute Kray



Ute Kray

tätig bei Misereor, Bistum Aachen, 4 Jahre Genderbeauftragte des Forums Hochschule u. Kirche
Referentin für Gender Training und Interkulturelle Kommunikation,
freiberuflich: Lehrbeauftragte, Trainerin
Mitglied im Vorstand des Verbandes

Kontakt: ute.kray@web.de

Corinna Habets

Website Gestalterin
www.corinna-habets.de

Ute Kray und **Corinna Habets** sind unsere Homepageexpertinnen. Ihnen haben wir die Programmierung und die Pflege der Seite zu verdanken sowie unser wunderbares Logo.

Auf unserer Klausurtagung hat Ute Kray wesentliche Änderungen zu der zur Zeit noch entstehenden Internetseite des Verbandes kurz dargestellt und uns den Aufbau erläutert.

Weitere Anregungen nimmt sie mit und wird die gewünschten Veränderungen einarbeiten; auch die Platzierung der Dokumentation ist ihrer bisher noch ehrenamtlichen Arbeit zu verdanken.

Vielen Dank für die Unterstützung!

Wenn Ihr Euch noch etwas mehr Zeit nehmt, dann findet Ihr hier die freudigen Kommentare der **Abschlussrunde unserer Tagung**; wir konnten nur so gut sein, weil alle in den Prozess mit eingestiegen sein. Vielen, vielen Dank an Eure Tatkraft und guten Ideen. Genießt es und schenkt weiter!



„schöne Erfahrung, Vertiefung der inhaltlichen Arbeit, methodisch interessant, gute Idee, Gäste ein zu laden, eine sehr offenen Gruppe, ich habe mich sehr willkommen gefühlt, Tagung hat bei mir zu mehr Lebendigkeit geführt, gelebte Vielfalt, hat meine Erwartungen übertroffen, sehr reich; die Rahmenbedingungen, die Personen und die Inhalte, die Mischung macht's, mehr Spaziergänge hätte ich mir gewünscht, sehr schöne Mischung aus unterschiedlichen Leuten, hat mir noch mal bestätigt, warum ich im Verband bin, eine richtige Bereicherung, mir haben die Betten – besser gesagt -mein Bett- gefallen, sehr wertvoll, nicht nur gelehrt, sondern auch gelernt, offenes Konzept, atmosphärisch gut, danke für den Tanz, Absprache zwischen Workshopleitung verbessern, ich bin sehr froh, gekommen zu sein, hervorragende Moderation, sehr wertschätzend, Subtexte wirken, wir stellen uns unserem Thema, bin wieder hoch motiviert,, sehr erlebnisreich, doppelte Rolle – Moderatorin und Teilnehmerin sehr schwierig, die Tagung trägt gute Früchte, bin absolut begeistert, wenn nicht alle offen gewesen wären, hätten wir keine offene Klausur machen können, das war ein Kunstwerk, die starre Formalie und Inhalt zu meistern, Menschen zu treffen, wo ich das Gefühl habe, da gehöre ich hin, wenn wir uns solche „Trebnitze“ schaffen, fände ich sehr schön, Trebnitz all über all!“

Wie geht's weiter!

Die nächste Tagung des Fachverbandes Gender Diversity mit interessanten Themen wird am **16.November 2007 in Hamburg** stattfinden

Die Mitglieder werden per Verteiler eingeladen, Gäste sind stets willkommen ,wer eingeladen werden möchte mailt bitte an:

info@gender-diversity.de

Verlinkungen zu anderen Websites spiegeln nicht unbedingt die Meinung des Verbandes wider.

Verfasserin: Anna Scheller

Vielen herzlichen Dank auch an **Iris Koall** für die Bereitstellung der Photos!